

Neffen die Ehre erzeigt, mich zum Stellvertreter seiner Person zu wählen."

"Euch?" fragte er mit einem Gesicht, zu dem — *sacre dien!* — zehn tausend Teufel hatten zu ihm die Fragen geliefert, und die Verschmelzung derselben zu dieser einen war in den Gluthen der Hölle geschehen.

"So, so!" fuhr er fort: "Nun verstehe ich erst. Der Alte giebt das Geld und Ihr dafür den Schmaus. Ja, ja, so mag es seyn, so ist Zusammenhang in der Sache und die Einladung scheint nicht mehr aus den *petites maisons* zu kommen. Uebrigens, Lieutenant, bedarf ich Eurer Bewirthung nicht, weder um zu essen, noch um mich zu freuen."

Alle Anwesenden schlugen bei dieser execrable pöbelhaften Sprache erschrocken oder schamhaft die Augen nieder. Ich stand — nein, ich war unfähig in diesem Augenblicke, ihn zu erwürgen. Glühend roth wie Feuer und Blut wallte und wogte der mich umgebende Raum — ich wollte — aber ich konnte nicht zugreifen, denn ich stand schwindelnd, kraftlos, starr — wie vom Schläge gerührt. — Das dauerte eine Minute, während welcher der Oberst, unbekümmert um mich, fortspielte und trank. Dann aber hatte ich einige Fassung gewonnen.

"Colonel!" sagte ich und bot ihm des Oheims Brief: "Wolltet Ihr die Gewogenheit haben, Euch zu überzeugen, daß Eure Härten und Schmähungen nicht meine Person treffen, sondern einzig und allein den braven Gouverneur von Isle de France."

Er wandte, ohne aufzublicken, den Brief mit der Hand zurück und sprach, scheinbar unbefangen, mit seiner Gesellschaft weiter.

"Ihr hattet das Recht," fuhr ich fort, "seine Einladung abzulehnen, aber den alten, trefflichen Mann mit seinem guten Willen und auch Euch so wohlwollendem Herzen hier öffentlich zu beschimpfen, und, bloß um mich zu kränken, ihn einen Tollhäusler zu schelten — jetzt spricht Herr — was gab Euch dazu das Recht?"

Er schien nicht auf mich zu achten; er spielte fort.

"Ihr brauchtet nicht," sprach ich weiter und mit fühlbar steigender Gluth, und winkte meinen mich umstehenden Freunden, sich zu entfernen: "Ihr brauchtet nicht beim Gastmahle mich als seinen Stellvertreter zu respektiren, hier aber, wo er die Schmähung nicht selbst strafen kann — bei dem lebendigen Gott, Colonel! hier sollt Ihr's. Vor allen hier gegenwärtigen Zeugen fordere ich Euch in seinem Namen nach altadeligem Brauch zum Zweikampfe auf Leben und Tod. Hebt," schrie ich wüthend, "diesen Handschuh auf!" — Ich warf ihn so hef-

tig auf die vor ihm liegenden Karten, daß sie mit den Kaufleuten zugleich verflohen.

"Nehmt dem Rasenden den Degen und führt ihn in Arrest!" gebot er aufspringend dem neben ihm sitzenden Adjutanten.

"Was?" rief ich, "im Ueberrocke und Wirthshause wollt Ihr das befehlen? Nein, Colonel, hinter der Flasche und beim Kartenspiele mit Kaufleuten gilt weder Euer Dienstgrad noch Euer Arrestbefehl. Wer verlangt meinen Degen?" Ich faßte den Griff.

An dem lebhaften Flüstern hinter mir hörte ich, daß der Saal sich mit Neugierigen gefüllt haben müsse, aber nach ihnen mich umzuwenden, wagte ich nicht, denn mit Teufelsaugen stand der Schreckliche jetzt vor mir, die Arme zwar wie gewöhnlich schlaff gekreuzt, doch glaubte ich seine Hände hüten zu müssen. — Dieses Mal hatte ich geirrt.

"Morgen," sagte er, so viel Ruhe als möglich in Miene und Ton zwingend: "Morgen, Lieutenant, will ich Bescheid geben."

"Ich erwarte ihn," erwiderte ich: "hofft aber nicht bis dahin durch gewaltsame Maßregeln mich zu entkräften. Verdammt will ich seyn, wenn sie Euch schützen, Ihr müßtet denn zu Eurer militairischen Macht auch die schöpferische haben, den Erdball um das Zehnfache zu vergrößern. Wählt seconds, wo und welche Ihr wollt, für Euch, für mich, ich selbst mag auf keinen meiner braven Kameraden Euern unwürdigen Haß wenden. Aber Alle will ich hiermit zu Zeugen des Zweikampfes einladen, den der Neffe des greisen Gouverneurs von Isle de France an seiner Statt gegen den Colonel Marechal auf Bourbon schlägt." Ich verbeugte mich und ging. — Es mochte jetzt Mittags ein Uhr seyn — —

"Und jetzt ist es zehn Uhr auf die Nacht," unterbrach ich hier den Erzähler: "darum laßt ab von dem blutigen Kerle, er möchte Euch sonst ängstigend im Traume erscheinen. Genug, Ihr stießet ihn nieder — und damit Punktum! Nun wendet Euch zu Yuma's freundlicherem Bilde und den mit ihr bestandenen Abenteuern. Noch weiß ich von ihr nicht viel mehr als den Namen, und doch versprachet Ihr so viel —"

"Babillard tourmenteur!" rief der Oberst gutmüthig zürnend: "il ne faut pas forcer le recit. Au reste — irrt Ihr. Mais tout a son tour! daß die Sache dem Gouverneur versteckt bleiben könne, war nicht zu hoffen; daß er seine Gewalt werde anwenden müssen, sie zu behindern, war gewiß. Deshalb händigte ich meinen Kameraden die im Hotel besprochene Summe mit der Bitte ein: solche auch ohne mich ihrem Zwecke